Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

Super Cap. XXV.

urn:nbn:de:bsz:31-116685

Visual Library

men/daß ich dich lieb habe: GOtt gebe / was ich auch mit dem Maul sage: Dafür behüte mich/ mein hertzen Jesu vnnd gib/daß ich dir möge auß Liebe in deinem heiligen Leben / inn Sanfftmut/ Demut / Gedult / Gerechtigkeit / Keuschheit/ Barmhertzigkeit/nachfolgen.

Super Cap. XXV.

1. Von etlichen Zeichen / dabey man mercken kan/ob die Liebe Christi bey vns ist.

ACh mein GOtt / was hilfft es doch/daß man viel mit dem Munde sage ich liebe Jesum / wenn man mit den Wercken liebet die weltliche Lüste/vnd also Jesum mit seinem Leben verspottet vnnd verachtet: verspottet vnd verachtet seine Demut/vnnd lebet mit der Welt in jhrer Hochmut vnnd Auffgeblasenheit: verspottet vnd verleugnet Jesu Sanfftmut/ vnd liebet vñ lebet mit der Welt in jhrem Zanck/ Haß vnnd Feindschafft / was wirds solche Leute helffen/daß sie sagen sie lieben Jesum: mir aber/ O mein GOtt / gib Gnade / daß ich nit mit dem Munde allein meinen Jesum lieben möge / sondern auch mit der That vnnd Warheit / daß ich auch sein heilige Lehre vnd Leben liebe / vnd es ja nicht würcklich verachte / oder es zum wenigsten für vnnötig achte: Ach nein/sondern daß ich liebe seine Sanfftmut/ vnnd verlasse der Welt Zanck vnd eigen Liebe vnd also fortan. Ach gib mir doch ein Hertz/daß ich Jesum vnd die Welt für widerwärtige Dinge halte/auff daß ich gantz vñ gar die

Welt

Welt mit jhren Lüsten fahren lasse / vnd Jesu allein anhange: was hilfft es / viel mit dem Munde sagen / ich liebe nicht die Welt / was hilfft es auch / daß man weiß / vnnd es wahr zu seyn nit leugnen kan / daß man die Welt nit lieben muß / wenn man nit Hand anleget / anfähet die Welt in- vnd außwendig zu verleugnen / weltliche Lüste dämpffet / weltliche Ehre fliehet / Vppigkeit / Hochmut vnnd andere Weltwesen hasset vñ nachlässet: wer das thut / vnd täglich wider die Welt in jhm vñ ausser jm streitet / der kan sich der Liebe Jesu in der That rühmen / vnd gleich wie Christus gern Schmach vnd Verachtung in der Welt gelitten / also wird eine solche liebhabende Seele mit jhrem Geliebten gern auch dieselbe leiden: Jesus hat jmmer getrawret biß in den Todt / also träget auch die liebhabende Seele leid / vnd trawret vmb jören eigenen / vñ deß armen Josephs Schaden: Ach ein ein solches Hertz / das seine Liebe durch Veleugnung der Welt Liebe / Ehre / Reichthumb / Trost / ja durch stätiges Trawren / an tag gibt / verleyhe mir / O mein Gott Vatter / so kan ich gewisse seyn / daß ich meinẽ HErrn Jesum warhafftig liebe / vñ beständig wider von jhm werde geliebet werden.

z. 1. Joh. 2. So jemand die Welt lieb hat / in dem ist nit die Liebe deß Vatters.

ALhie / O mein GOtt / habe ich mich täglich genaw zu prüffen ob deine Liebe / die du zu mir hast / oder meine Liebe / die ich

zu dir habe/in meinem Hertzen statt haben könne/ wenn ich zugleich vnnd darneben die Welt lieb habe. Zwar die Welt-Christen wollen hie keine oppositionzulassen/vnnd sagen vnverhohlen/bekräfftigen es auch mit jhrem täglichen Wandel/ daß man wol zugleich dich vnd die Welt lieben/ der Welt gleich sich stellen könne/denn das bezeuget jhr Leben vnnd Wesen/ vnmüglich wäre es/wenn ein solcher Mensch warhafftig glaubte/ daß er dich/O Gott/ALLEIN/ALLEIN/ALLEIN über alles lieben müßte/er die Welt also sehr liebete/jhre Gunst/jhre Reichthumb/jhre böse Exempel also liebete/vnd billichte: Das kom̃t aber nirgend anders her/denn daß der Sathan jhre Hertzens-Augen also verblendet hat/daß sie dise immediatam oppositionem, dise vnmittelbare Widrigkeit/so da ist zwischen Gottes vnd der Welt Lieb/nicht sehen können: Mich aber/O mein getrewer Gott/laß ja täglich betrachten/daß ich dich lieben müsse exclusivè, daß ich alles/was in der Welt ist/Augenlust/Fleischeslust/hoffärtiges Wesen außschliesse/vnt mich jhr mit jhrem Alamodisieren/Saufen/Geitzen/engnen Ehr/ Nutzne. gleich stelle: Warlich es wird ja wol ewig dabey bleiben/wie hie steht: Wer die Welt lieb hat/in dem ist nit/in dem ist nit die Liebe deß Vatters/amor activus, damit jn Gott der Vatter liebet/amor passivus, damit er GOtt den Vatter liebet. Weke demnach allen den jenigen/die da meynen/sie können wol zugleich die Welt lieben/

ben/vnd jhr anhangen/ vnd da benebenst gleichwol Gott lieben: Ach nein: Niemand kan solchen zween widerwärtigen Herren dienen / niemand kan mit seinen Augen zugleich gen Himmel vnnd auff die Erde sehen auff einmal: Also kan man nit Gott vnd die Welt lieben: Für solcher Heucheley behüte mich O mein Gott/ vnnd gib mir deine Liebe rein vnd allein / Amen.

3. Es kostet vil/ sich selbst überwinden/ vnnd sich selbst verläugnen/ jhm selbst sterben/ der Welt absagen/ vnnd allem dem/ was ein Mensch hat. Das ist der schmaale Weg/ vnd jhr sind wenig die jhn finden.

ACh mein Gott / die Welt meynet es sey kein leichter Ding als ein wahrer Christ seyn: wenn man nur nach der Gewonheit mit dem grossen Hauffen hinglaubt/ mit zur Kirchen/ Beicht vnd Abendmal gehet/ vnd hernach mit der Welt in die wette lebet: Dahero sie wol zufriden ist/ vnnd meynet es stehe wol vmb jhr Christenthumb / da es doch für deinen heiligen Augen nur lauter Heucheley ist/ denn O Hertzenkundiger mein GOtt/ es gehöret ja mehr darzu/ es gehöret kämpffen / streiten / verleugnen/ creutzigen / hassen/ rc. darzu: Es muß der weite/ breite Weltweg verlassen/ vnd der enge schmaale Weg angetretten werden: Weil aber derselbe sehr schwär zu wandlen / als sind wenig die denselben

seiven finden/denn diser Weg ist närrisch für der Welt geachtet / denn wer sich selbst nicht rächet/ sondern sich außschelten lässet/ vnd nicht Scheltwort mit Schelten vergilt / nicht suchet seinen Nutz / sondern seines Nächsten Nutz/ auch mit seinem Schaden/suchet nicht seine Ehre/sondern Gottes Ehre/auch mit seiner Schande/Verachtung/Hohn vnd Spott/welcher sich der Welt nit gleich stellt mit Sauffen/Kleidungen/Geberden/ Geitzen/rc. der wird warlich jhr Narr vnd Phantast gescholten. Schwär aber ist diser Weg/weil der alte Adam jhn nit gern geben wil/Ach der wil lieber geehret seyn/vnd nicht verachtet/gern Nutz haben/vnd nicht seinen Schaden/gern fleischliche Wollüste behalten/gute Tage ohn Creutz haben/ aber diß alles verleugnen / vnnd vnder das Joch vnd Creutz Christi dringen / vnnd diß alles vmb der Liebe Jesu Christi willen / inn Krafft seines Creutzes creutzigen: das/das ist der enge Streitweg/dadurch man auß Egypten ins gelobte Land re/set : Ach mein GOtt hilff mir Armen / der ich durch deine Gnade auß Egypten diser Welt außgangē/ daß ich auff disem Streitwege/so meinem Fleisch zwar hart vnd schwär vorkompt/nit möge mich vmb/sehen nach den Fleischtöpffen Egypti/ sondern fortfahren inn dem Streit/biß ich durch deine Gnade sige/vnd durch alle Feinde hindurch dringe / daß ich tuns rechte gelobte Land kommen vnd es ewig besitze.

Super